



Die Nachrichten-Redaktion des „Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.“ leitet Ulf Meyer-Dietrich.
U.Meyer-Dietrich@VDV-online.de

Nachrichten 1/2023 Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.

Hohe Auszeichnung für Prof. Dr. Harald Schuh

Die AGU-Sektion Geodäsie zeichnete den Kuratoriumsvorsitzenden des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum, Prof. Dr. Harald Schuh, mit dem „Ivan I. Mueller Award“ 2022 aus.

Harald Schuh, Direktor des Departement „Geodäsie“ am Deutschen GeoForschungszentrum (GFZ) in Potsdam und Professor für Satellitengeodäsie an der TU Berlin wurde mit dem „Ivan I. Mueller Award for Distinguished Service and Leadership“ der Sektion Geodäsie der American Geophysical Union (AGU) für das Jahr 2022 ausgezeichnet. Der Preis wird an Personen verliehen, die sich durch ihre Arbeit um die Weiterentwicklung und Förderung der entdeckungs- wie lösungsorientierten Wissenschaften verdient gemacht haben.

Die AGU ist eine gemeinnützige Organisation, die weltweit 130.000 Enthusiasten in den Erd- und Weltraumwissenschaften unterstützt und jährlich eine ausgewählte Anzahl von Personen auszeichnet. Harald Schuh wurde für seinen enormen persönlichen und selbstlosen Einsatz auf dem Gebiet der VLBI (Very Long Baseline Interferometry), der Einrichtung des Internationalen Terrestrischen Referenzrahmens (ITRF) und der Realisierung des Internationalen Himmelsreferenzsystems (ICRS) geehrt.

Darüber hinaus würdigte die AGU Schuhs Engagement in mehreren Nationalen und Internationalen Gremien. So war er Mitbegründer des International VLBI Service (IVS) und war 2007 bis 2013 deren Vorsitzender. Sein Engagement führte zur Entwicklung des VLBI Global Observing System (VGOS) mit einer Reihe neuer Radioteleskope in den USA, Japan, China, Deutschland und anderen europäischen Ländern. Derzeit ist Harald Schuh auch Vorsitzender der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK) und Vorsitzender des Lokalen Organisationskomitees der nächsten Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (IUGG) in Berlin 2023.

Sonderausstellung 2025 in Aussicht, weitere Zukunft wird geplant

Für das zweite Halbjahr 2025 ist eine kurzzeitige Sonderausstellung zur Vermessungsgeschichte geplant. Diese wird zurzeit durch den Vorstand des Förderkreises in Abstimmung mit der Museumsleitung konzipiert.

Die vollständige Neukonzeption des neuen Ausstellungsaufbaus im MKK nach Abschluss der Renovierungsarbeiten ist noch in Arbeit. Viele Ideen, Gedanken und Anregungen bedürfen einer umfangreichen Sortierung und Umsetzungsprüfung sowie Sichtung vorhandener Sammlungsobjekte. Hierzu ist der Vorstand in einem regelmäßigen Austausch mit der Museumsleitung.

300. Geburtstag von Tobias Mayer

Am 17. Februar 2023 jährte sich zum 300. Mal der Geburtstag von Tobias Mayer. Der herausragende Astronom, Kartograph und Mathematiker Tobias Mayer (1723–1762) ist gut bekannt durch seine astro-

nomische Positionsmethode mithilfe von Mondstrecken und durch seine präzise Winkelmessung mithilfe des Repetitionsprinzips. Zu seinem 300. Geburtstag veranstaltete der Tobias-Mayer-Verein in Marbach ein umfangreiches Programm. Es folgen über das Jahr verteilt eine Reihe von Veranstaltungen in Marbach, u. a. ein Theaterprojekt an fünf Wochenenden im Juli vom Theater unter der Dau-
seck: „Vermessung = Annäherung an Tobias Mayer“. Auch in Stuttgart, Esslingen, Nürnberg und Göttingen, den Wirkungsorten von Mayer, sind Gedenkveranstaltungen geplant.

Sammlung Kern in Aarau neu erschlossen: Virtueller Rundgang in der Studiensammlung der Firma Kern in Aarau

Die Studiensammlung der Firma Kern in Aarau ist seit 2009 der Öffentlichkeit zugänglich. Die Sammlung Kern enthält den Firmennachlass der einstmaligen erfolgreichen, weltweit tätigen Messgerätefirma; 1991 war definitiv Schluss mit der Ära Kern. Bereits 1988 aber schenkten aufmerksame Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sogenannten „Kernianer“, die firmeneigene Sammlung dem Stadtmuseum Aarau; so blieb dieser Schatz der Industriekultur erhalten, maßgeblich gefördert vom Schweizer Geodäten Dr. Heinz Aeschlimann (1931–2020).

Die Ausstellung richtet sich vor allem an technisch interessierte Menschen, an ein Publikum mit Interesse an der Industriekultur, insbesondere auch an Geodäten.



Abb. 1: Universaltheodolit No. 13595 von G. GERLACH, Warschau, Varsovie, erstellt um 1900. Die Werkstatt Gerlach wird in unserer Publikation Nr. 32 „Konstrukteure und Mechaniker von geodätischen Instrumenten“ (Manfred Gombel, 2002) für 1850 vermerkt. Das Instrument ist eine dankenswerte Schenkung von Dr. U. Lönnicke.



Auszeichnung für Wolfgang Crom

Der Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK Wolfgang Crom erhielt den Nico-Rüpke-Kartographie-Preis.

Dank der großzügigen Unterstützung der Nico-Rüpke-Stiftung Hamburg ist es möglich, alljährlich herausragende Beiträge zur Kartographie sowie besondere Leistungen im Umfeld der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK) zu würdigen. Der Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB-PK), Wolfgang Crom, war bereits 2021 als Preisträger des Nico-Rüpke-Kartographie-Preises ausgewählt worden, aber Corona-bedingt konnte die Verleihung erst zum Sommerfest 2022 der DGfK im Otto-Braun-Saal der SBB-PK feierlich übergeben werden. Damit wird sein langjähriges Engagement in der Leitung der Kommission Kartenkuratoren bedacht.

Ausstellung zur Vermessungsgeschichte nur noch bis zum 23.09. zu besichtigen

Das Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund (MKK), Heimat der Ausstellung zur Vermessungsgeschichte, muss umfassend saniert werden. Daher muss die vom Förderkreis im Zusammenspiel mit dem Museum organisierte Dauerausstellung abgebaut werden. Aufgrund von Problemen mit der Statik mussten bereits die photogrammetrischen Großgeräte, ein Einzelbild-Entzerrungsgerät und ein Stereoplanigraph, in ihre Einzelteile zerlegt und im Depot im Westpark gelagert werden. Fast drei Tonnen Stahl in feinmechanischen Einzelteilen wurden dazu bewegt.

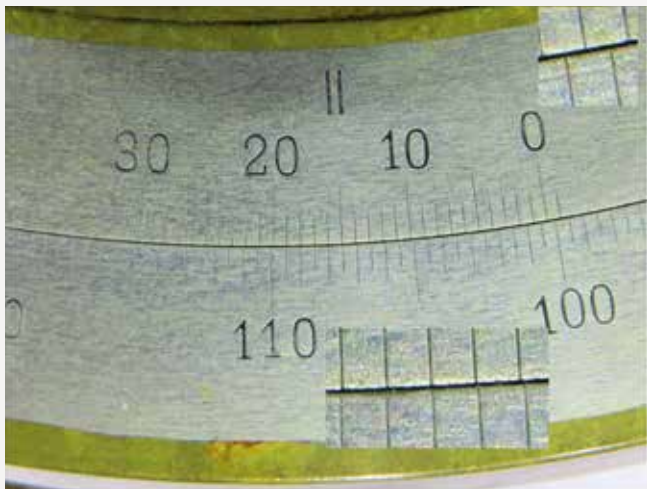
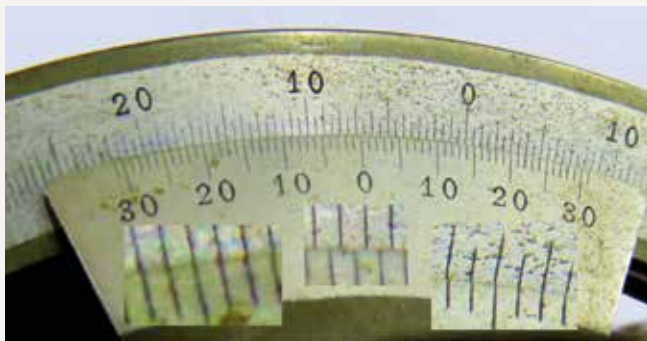


Abb. 2: Nonien am Horizontal- und am Vertikalkreis – die Ausschnittsvergrößerungen ergeben einen ersten Eindruck von der Qualität der Nonienteilung.

Bis zur nächsten Museumsnacht am 23.9.2023 kann die Dauerausstellung weiterhin besichtigt werden – Interessenten können sich noch gerne melden!

Stabi Kulturwerk, ein neuer Kulturort in Berlin

Das Stabi Kulturwerk in der Staatsbibliothek zu Berlin mit Karten- und Globenschätzen ist eröffnet. Seit dem Juli 2022 ist das Stabi Kulturwerk in der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB-PK) für Gäste geöffnet. Mit dieser neuen musealen Einrichtung findet die langjährige Sanierung des Hauses Unter den Linden einen Abschluss. Die Dauerausstellung informiert die Besucher über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Bibliothek am Beispiel ihrer Bestände. Begleitend umfasst das Multimediakonzept fest installierte Stationen und einen virtuellen Rundgang. Zur Eröffnung stellten fünf Kuratoren ihre besonderen Lieblingsstücke der ausgestellten Exponate vor, darunter auch Dr. Markus Heinz aus der Kartenabteilung.

Markus Heinz zeigte den Gästen anhand einer Reliefkarte von Karl Wilhelm Kummer (1785–1855), welche spannenden Geschichten hinter einzelnen Exponaten verborgen sein können. Die 1822 entstandene Karte ist eine der ersten serienmäßig hergestellten Reliefkarten. (Bibliotheksmagazin 3/2022, S. 5-7)

Anforderungsprofile an Vermessungsfachleute

Zur Ausbildung von Vermessungskräften in früherer Zeit:

In ihrer Schrift „Gehöriger Fleiß und juristische Kenntnisse. Die Ausbildung von Vermessern vom 17. Jahrhundert über die Zeit der Kartierungen im weißen Kittel bis hin zur Ausbildung am Computer“ geht Jennifer Koppe (Bad Arolsen) dem Anforderungsprofil für Vermessungskräfte in den Verwaltungsvorschriften der vergangenen Jahrhunderte nach.

Dieses vermessungshistorische Thema begegnete der Autorin beim Studium des Buches „Vermessungsgeschichte“ des Förderkreises. Mit zahlreichen anekdotischen, aktuellen und etlichen zitierten Fundstücken ist die Lektüre dieser Schrift allen Vermessungshistorikern zu empfehlen. Ihre Arbeit ist als Heft 44 der Schriftenreihe des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum e. V. erschienen.

3D-Modelle von historischen Messinstrumenten Kulturportal bavarikon präsentiert digitale 3D-Modelle von Messinstrumenten des Deutschen Museums.

Das Kulturportal bavarikon präsentiert online neuerdings einige 3D-Modelle von Messinstrumenten, die für Astronomie- und Geodäsiehistoriker mit Gewinn betrachtet werden können. Die ausgewählten Objekte sind Teil der Sammlung „Messung von Zeit und Raum: Historische Messinstrumente aus dem Deutschen Museum“. Das Internetportal bavarikon des Freistaats Bayern dient zur Präsentation von Kultur- und Wissensschätzen. Zu diesen ausgewählten Objekten gehört ein Spiegel-Oktant von John Goater 1770; er wirkte zwischen 1754 und 1786 in London. Der Teilkreis kann mithilfe einer Transversalteilung auf zwei Minuten direkt abgelesen werden.

Preußisches Grundbuch 1872

Das Grundsteuerkataster erhielt durch die Preußische Grundbuchordnung von 1872 eine rechtliche Weiterentwicklung.

Vor 150 Jahren erhielt das preußische Grundsteuerkataster eine bedeutsame rechtliche Weiterentwicklung hin zu einem Eigentumskataster. Die neue Preußische Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872 verlangte die Anlegung von Grundbüchern für jeden Grundsteuer-

Erhebungsbezirk. Diese Grundbuchordnung entsprach dem Muster der westfälischen Hypothekenbücher; die Grundstücke entsprachen nach Lage, Größe und Bezeichnung den jeweiligen Steuerbüchern. Das Grundbuch bildet also den Nachweis der rechtlichen Verhältnisse der Grundstücke (Eigentum, Grunddienstbarkeit, Grundpfandrecht). Die Führung der Grundbücher wird neu eingerichteten Grundbuchämtern innerhalb der Justizverwaltung übertragen. Preußen wirkt mit der Einführung dieses Grundbuchs bahnbrechend. Durch die Grundbuchordnung von 1872 wurde im Gegensatz zum Allgemeinen Landrecht (ALR) für jedes Grundstück und jeden Eigentumswechsel die Willenserklärung (Auflassung) und die Eintragung des Eigentümers im Grundbuch vorgeschrieben. Das Grundsteuerkataster war das amtliche Liegenschaftsverzeichnis, das diesem Grundbuch zugrunde lag. Beide Bücher zusammen ergaben künftig einen vollständigen Nachweis über die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse am Grund und Boden. Langfristig entwickelte sich nach 1872 das Grundsteuerkataster durch den Bezug zum Grundbuch zu einem Eigentumskataster. Durch die Diskussion zur Grundsteuer ist das Eigentumssicherungssystem aktueller denn je im Fokus der Öffentlichkeit.

Alter TP-Pfeiler von 1816 im Museumsdepot

Ein alter TP-Pfeiler der Arnsberger Triangulation von 1810/16 ist dem Vermessungstechnischen Museum in Dortmund geschenkt worden.

Unser Mitglied Peter Sukkau aus Soest berichtete im Herbst 2021 über einen Fund eines alten TP-Pfeilers mit der „No. 247“ auf einem Hof in Werl-Oberbergstraße. Inzwischen hatte Peter Sukkau mit einem Vermessungstrupp des Katasteramtes Kreis Soest versucht, anhand der von ihm berechneten Koordinaten den Standort des Trig. Punktes II. Ordnung von 1816 im Felde aufzuspüren und dessen unterirdische Festlegung aufzudecken. Dieser Versuch schlug leider fehl. Nun haben der Hofeigner Andreas Lieberenz und Peter Sukkau den alten TP-Pfeiler der Sammlung des Vermessungstechnischen Museums in Dortmund übereignet. Dadurch ist die Sammlung historischer TP-Vermarkungen um ein weiteres markantes Exemplar ergänzt worden. Der Förderkreis dankt Peter Sukkau und Andreas Lieberenz für diese großzügige Schenkung.

Anschrift

Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.

c/o Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Hansastraße 3, 44137 Dortmund

Tel.: +49(0)172 2746559

info@vermessungsgeschichte.de

www.vermessungsgeschichte.de

Stand: 17.02.2022

Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich, Manfred Spata